JOHANNES BISCHOFF

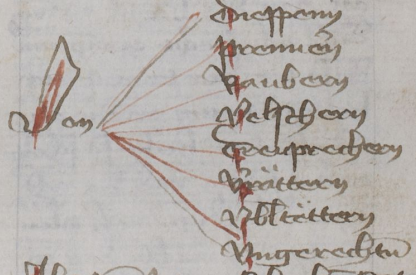
1. Viertel 15. Jh.

Seite 240r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

dertzaug zu der die ader
das hertzes gat vnd pe
deut die lieb da mit er das
gut beschirmt Er schol auch
sein der vnguist da mit er
die öw reinigt vnd pe-
deut die scherff, damit
er die vminen aus raut
vnd wirfft Vo de ersten
vnd geschaffen ein x°
Mali querere tu schalt nicht
pegeren das du reicher seist
nur du mugst mit threfft
die missetat zerfüren warm
fur die andn schol geval
tag sein der richt oder der
fürst das er den gewalt
vnd gerechtikeit vnder den
posen beschirm das ein ye
gleicher gerecht mug ge
sprechen Als geschrifft stet
Iure i° ffert mihi Er hat
mir grossen dnug getan
der gewaltigist vo den
andn der ein hart hauffe
Als der ein recht pracht
vnder de volk Davo stet
geschrifft Centra xpm ca°
Iudices zerbricht vnd mastet
die seg vnder de volkh
Vo de dritten vnd der der
kengist ist bedaut die weis
heit vnd die list Vo der
spricht Erregt vnd ayrmaln

adspendam sunam zu de
vrtail geben sull wir ny
ni sucht sein das wir ufs
wrechts vnd vngerechts
richten das wir darzu
ucht das obt das wir ge
zeugt wirt Also tett Ihes
dasius der kaiser nach d
ter Ambrosii das er das
vrtail vzolt drissig tag
vber ein menschen der ter
tw schalt Vo de vierden
vnd das ist die lieb schol
sechw ein richt das er nicht
von hass der rachs nie
ni lieb pies Als geschri
ben stet Iacobi ij° Iudicium
et das gericht an all parm
herzigh vnder vert ni der
nicht parmherzig ist
Vo de funfften vnd das
ist ein ausantwurt gere
chtigh schol mann dem
gemain nutz an sechen
vnd erledigen das ist



Als vo 4u geschrifft stet